



WELCOME2BW
Newsletter für Engagierte 6/19

Liebe Engagierte in der Flüchtlingsarbeit,

Sie erhalten heute den neuen Newsletter des Projektes „**Welcome2BW**“ mit Informationen, die für Sie als Engagierte in der Flüchtlingsarbeit in Baden-Württemberg nützlich sind sowie Hinweise auf relevante Materialien, Veröffentlichungen und Veranstaltungen.

Gerne dürfen Sie diesen Newsletter an Kolleg*innen und andere Interessierte weiterleiten.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an info@fluechtlingsrat-bw.de.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Inhalt:

<u>1. Flüchtlingsarbeit in Baden-Württemberg</u>	S. 2
<u>2. Flüchtlingspolitik und Herkunftsländer</u>	S. 2
<u>3. Rechtsprechung</u>	S. 4
<u>4. Materialien und Veröffentlichungen</u>	S. 5
<u>5. Veranstaltungshinweise</u>	S. 6
<u>6. In eigener Sache</u>	S. 8
<u>7. Impressum</u>	S. 8

1. Flüchtlingsarbeit in Baden-Württemberg

Asyl- und Aufenthaltsrecht dürfen nicht verschärft werden – unabhängige Verfahrensberatung darf nicht durch Behörden erfolgen - Offener Brief

Pressemitteilung der Diakonie Württemberg vom 05.06.2019

Die Diakonie in Baden-Württemberg hat einen offenen Brief an die Bundestagsabgeordneten veröffentlicht. Dabei geht es um die Gesetzesverschärfungen im Asyl- und Aufenthaltsrecht, die diesen Freitag im Bundestag verabschiedet werden sollen. Das Diakonische Werk Württemberg fordert die Abgeordneten dazu auf, insbesondere dem Geordnete-Rückkehr-Gesetz die Zustimmung zu verweigern.

[Weiterlesen ...](#)

Familiennachzug für Überlebende von Folter und traumatisierte Geflüchtete nahezu unmöglich

Pressemitteilung anlässlich des Tages zur Unterstützung von Folteropfern von refugio stuttgart e.v. am 24.Juni 2019

Der Tag zur Unterstützung von Folteropfern findet seit 1988 jährlich am 26. Juni statt. Der Gedenktag soll an die Internationale Konvention gegen Folter und andere unmenschliche, erniedrigende Handlungen und Strafen erinnern und daran, dass Folter noch immer eine gängige Praxis in vielen Ländern darstellt. Die Antifolterkonvention (engl. Abkürzung: CAT) der Vereinten Nationen trat am selben Tag im Jahr 1987 in Kraft.

Viele Geflüchtete haben in ihrer Heimat oder während der Flucht Folter erfahren. Refugio stuttgart e.v. ist ein psychosoziales Zentrum im Raum Stuttgart und bietet u.a. traumaspezifische psychologische Beratung für Flüchtlinge, Folterüberlebende und deren Angehörige an. Anlässlich des heutigen Tages, veröffentlichte Refugio eine Pressemitteilung, die u.a. die Frage aufwirft, wie eine Person getrennt von der Familie gesund werden soll.

- [Pressemitteilung von refugio stuttgart e.v., 24. Juni 2019](#)

2. Flüchtlingspolitik und Herkunftsländer

Verlängerter Abschiebestopp für Syrien bis Ende 2019

Uneinigkeit bei Abschiebungen nach Afghanistan

Auf der Innenministerkonferenz (IMK) von Bund und Ländern Ende letzter Woche wurde der Abschiebestopp für Syrien erneut verlängert. Aufgrund der gegenwärtig "unübersichtlichen" Lage im Land gilt der Abschiebestopp bis Ende des Jahres. Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen fordern jedoch Ausnahmen, um bei einer Entspannung der Lage, Straftäter und Gefährder abschieben zu können. Ein aktualisierter Lagebericht zur Situation in Syrien soll im Herbst vorgelegt werden. Die Diskussion um Abschiebungen nach Afghanistan konnte auf der IMK nicht geklärt werden. Weitere Infos hier:

- MiGAZIN, 17.06.2019: [Abschiebestopp für Syrer verlängert](#)
- Süddeutsche Zeitung, 14.06.2019: [Abschiebestopp für Syrer verlängert](#)
- MDR, 14.06.2019: [Länder uneins bei Abschiebungen nach Afghanistan](#)

- Die Welt, 13.06.2019: [Die brisanten Fragen zur Zukunft der Syrien-Flüchtlinge](#)
- SWR Aktuell, 13.06.2019: [Strobl will mehr Abschiebungen nach Afghanistan](#)
- Pro Asyl, 10.06.2019: [Innenministerkonferenz-Es braucht Abschiebestopps!](#)
- Pro Asyl, 07.06.2019: [Schlag auf Schlag-Nach Asylrechtsverschärfung auch Ausweitung der Afghanistan-Abschiebung?](#)

Kritik an Gambia-Vorfürungen perlt an der Bundesregierung ab

Antwort auf eine Kleine Anfrage im Bundestag: Probleme werden bestritten oder mit Gleichgültigkeit begegnet

Die Vorfürungen von Personen die (mutmaßlich) aus Gambia stammen vor Delegationen der gambischen Regierung werfen bei vielen Betroffenen und Haupt- und Ehrenamtlichen Fragen auf. Einige dieser Fragen wurden in einer Kleinen Anfrage der Bundestagsfraktion DIE LINKE aufgenommen und an die Bundesregierung gerichtet. Nun liegt die Antwort des Bundesinnenministeriums vor. Aus Sicht des Flüchtlingsrats werden viele problematische Phänomene, die aus der Praxis bekannt sind, entweder geleugnet oder mit einem Schulterzucken quittiert.

[Weiterlesen ...](#)

Familiennachzug aus Griechenland: Drei Viertel der Anträge abgelehnt

Linke kritisiert unangemessen hohe Anforderungen des BAMF

Das Recht, als Familie zusammenleben zu können, ist in den Grund- und Menschenrechten verankert. Dennoch werden derzeit drei Viertel der Anträge auf Familiennachzug von Flüchtlingen aus Griechenland vom BAMF abgelehnt. Die Anerkennungsquote für den Nachzug von Familienmitgliedern lag vor nur zwei Jahren noch bei 90%. Zu diesem Thema hat MiGAZIN mehrere Artikel veröffentlicht.

- MiGAZIN, 03.06.2019: [Familiennachzug aus Griechenland: Drei Viertel der Anträge abgelehnt](#)

Fast zwei Millionen Kinder in Hartz-IV-Bedarfsgemeinschaften

Kinder mit Migrationshintergrund häufiger von Armut betroffen

Laut Angaben der Bundesagentur für Arbeit, ist die Zahl der Kinder, die in Hartz-IV-Bedarfsgemeinschaften leben, zurückgegangen. Die Zahl der Kinder ohne deutschen Pass, die auf diese Sozialleistungen angewiesen sind, hat zugenommen. Mehr Information dazu im aktuellen Newsletter des MiGAZINs und in einem weiterführenden Artikel der ZEIT.

- MiGAZIN, 03.06.2019: [647.000 ausländische Kinder müssen von Hartz-IV leben](#)
- ZEIT Online: [Fast zwei Millionen Kinder sind auf Hartz IV angewiesen](#)

Resolution "Schicken wir ein Schiff!" auf dem Evangelischen Kirchentag mit großer Mehrheit verabschiedet

Teilnehmende des Evangelischen Kirchentags fordern EKD auf, selbst ein Schiff auf das Mittelmeer zu schicken

Vom 19. bis 23. Juni fand in Dortmund der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Im Rahmen der dort stattfindenden Veranstaltung "Kein ich ohne ein Wir" erzählte Mattea Weihe der Sea-Watch anlässlich des

Weltflüchtlingstags am 20. Juni von der derzeitigen Situation auf dem Mittelmeer. Die Teilnehmenden des Evangelischen Kirchtages verabschiedeten mit großer Mehrheit eine Resolution mit dem Titel "Schicken wir ein Schiff", in welcher sie die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) dazu auffordern, selbst ein Schiff auf das Mittelmeer zu schicken. Mit einer Petition auf change.org werden zur Unterstützung der Resolution weitere Unterschriften gesammelt. Auch der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, bezeichnet den Umgang Europas mit Geflüchteten als "moralischen Skandal" und befürwortet das Schicken eines Schiffes auf das Mittelmeer. Die Gremien der EKD prüfen nun die Resolution.

- [Link zur Petition der EKD: Schicken wir ein Schiff!](#)
- RP-Online, 26.06.19: "[Evangelische Kirche plant Schiff für das Mittelmeer](#)"

Innenminister beraten über Abschiebungen in den Sudan

Eskalierende Gewalt: niedersächsischer Flüchtlingsrat fordert sofortigen Abschiebestopp

Nach 30 Jahren an der Macht wurde der autoritäre Präsident Omar al-Baschir im April vom Militär gestürzt. Nach ersten Gesprächen mit der Protestbewegung Allianz für Freiheit und Wandel (engl. Alliance for Freedom and Change, AFC), eskalierte die Gewalt zwischen Demonstrant*innen und Militär zuletzt wieder. Pro Asyl unterstützt die Forderung des Flüchtlingsrats Niedersachsen nach einem sofortigen Abschiebestopp. Der Sudan ist zudem eins der wichtigsten Transitländer für Geflüchtete, die sich auf dem Weg nach Europa befinden. Im Zuge des Khartoum-Prozesses und des "verbesserten Migrationsmanagements" fließen seit Jahren mehrere Hundert Millionen Euro EU-Gelder an den umstrittenen Bündnispartner. Mehr zur aktuellen Diskussion finden Sie hier:

- MiGAZIN, 12.06.2019: [Innenminister beraten über Abschiebungen in den Sudan](#)
- Die Welt, 11.06.2019: [Kritik an Abschiebungen in den Sudan](#)
- Süddeutsche Zeitung, 11.06.2019: [Trägt die EU eine Mitverantwortung an der Lage im Sudan?](#)
- Flüchtlingsrat Niedersachsen, 22.03.2019: [Abschiebestopp nach Sudan](#)
- Amnesty International in D: [Länderinfos Sudan](#)

3. Rechtsprechung

VG Freiburg zum Familienasyl: Unverzüglich heißt nicht immer zwei Wochen

Mit Urteil vom 16. April 2019 (Aktenzeichen: A 5 K 2488/18) hat das VG Freiburg entschieden, dass auch ein mehr als vier Wochen nach Einreise gestellter (förmlicher) Asylantrag ausnahmsweise noch unverzüglich im Sinne der Vorschriften über das Familienasyl (§ 26 AsylG) sein kann. Was war passiert:

[Weiterlesen ...](#)

Rechtsprechungsübersicht von www.asyl.net zum Schutzstatus von Eritreer*innen, die sich dem Wehrdienst entzogen haben

Asylsuchenden aus Eritrea wird, seitdem sich die BAMF-Entscheidungspraxis hierzu geändert hat, häufig nur

noch subsidiärer Schutz statt Flüchtlingsschutz zuerkannt. Eine in diesen Fällen häufig diskutierte Frage ist, welcher Schutzstatus Personen zu gewähren ist, die sich dem Nationaldienst durch Flucht entzogen haben. Die Gerichte hatten Betroffenen in solchen Fällen vielfach Flüchtlingsschutz zugesprochen, inzwischen wird aber vermehrt abgelehnt, dass die drohende Verfolgung flüchtlingsrelevant sei.

- Informationsverbund Asyl & Migration: [Rechtsprechungsübersicht: Welcher Schutzstatus ist bei Entziehung vom Nationaldienst in Eritrea zu gewähren?](#)

4. Materialien und Veröffentlichungen

Vertrieben, vergiftet und vergessen

*20 Jahre nach dem Kosovo-Krieg: Die Rom*nija und andere Minderheiten sind die vergessenen Opfer*

20 Jahre nach dem Kosovo-Konflikt erinnert die Rosa-Luxemburg-Stiftung an ein weitgehend unbekanntes Kapitel dieser Geschichte: Die gewaltsame Vertreibung der Minderheiten - neben Serb*innen auch Rom*nija, Ashkali und Ägypter*innen - durch albanische Nationalist*innen unter den Augen der NATO-Truppen in der unmittelbaren Nachkriegszeiten.

- [Rosa-Luxemburg-Stiftung: Vertrieben, vergiftet und vergessen: Die Roma sind die vergessenen Opfer des Kosovo-Krieges.](#)

„Planlos in die Integration stürzen“

Interview mit Lea Engisch, Initiatorin www.erstorientierung.de

Das Angebot unter www.erstorientierung.de will die Menschen ansprechen, die Erstorientierung als Hauptamtliche oder Ehrenamtliche begleiten. Lea Engisch, eine Initiatorin des Internetangebots, mit jetzt schon über 120 Beiträgen, beantwortet einige Fragen dazu.

[Weiterlesen ...](#)

ILMR zum Buch "Todesursache: Flucht"

Aktualisierte Neuauflage erscheint zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni

Mehr als 35.000 Menschen sind in den vergangenen 25 Jahren auf der Flucht nach Europa ums Leben gekommen.

Das Buch "Todesursache: Flucht - eine unvollständige Liste" ist zum Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2018 erschienen und war sofort vergriffen. Es enthält eine Aufzählung der belegten Fälle der Toten sowie kurze Porträtgeschichten um den Gestorbenen ein Gesicht zu geben. Das Buchprojekt wurde von zahlreichen Organisationen unterstützt, darunter auch Pro Asyl und die Internationale Liga für Menschenrechte (ILMR).

Zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni erscheint nun die zweite, überarbeitete und aktualisierte Neuauflage des Buches. Die Liste der Asylsuchenden und Geflüchteten, die aufgrund der Abschottungspolitik der Festung Europa zu Tode kamen, wurde durch neue Einträge erweitert. Weitere Infos finden Sie hier:

- [Blick in das Buch, inklusive Inhaltsverzeichnis](#)

- [Beitrag von Rolf Gössner: "Die dunkle Kehrseite unserer westlichen Werte"](#)
- [Kurzfassung des Buchbeitrages in der "Frankfurter Rundschau"](#)
- [Weitere Infos in Zusammenhang mit dem Buchprojekt](#)

Wegweiser "Gesundheit für alle" auf verschiedenen Sprachen

Das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. hat einen Wegweiser „Gesundheit für alle“ konzipiert, welcher außerdem vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert wird. Der Wegweiser vermittelt in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund grundlegende Informationen zur Gesundheit und zum Gesundheitswesen. Er enthält auch Vorschläge, wie man sich im Krankheitsfall oder bei notwendiger Vorsorge verhalten kann. Weitere Informationen betreffen u.a. Fragen zur Krankenversicherung, Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen und Unterstützungsleistungen der Pflegeversicherung.

Die erste Auflage des Wegweisers liegt in 14 Sprachen vor. Zu diesen zählen neben Türkisch, Arabisch, Polnisch und Russisch weitere neun Sprachen. Zusätzlich wird auch eine deutschsprachige Version angeboten. Der Wegweiser ist besonders zur Weitergabe an MigrantInnen durch Gesundheitsdienste sowie durch Fachkräfte der Beratung und Behandlung geeignet.

Der Wegweiser kann [hier](#) kostenlos bestellt werden und steht auch als Download zur Verfügung.

5. Veranstaltungshinweise

"Reflektiert engagiert?" - Tagung des Flüchtlingsrats Baden-Württemberg

Samstag, 13. Juli 2019, Bürgerräume West, Bebelstraße 22, 70193 Stuttgart

Am 13. Juli findet unsere nächste Tagung statt. Es erwartet Sie ein Hauptvortrag zu den Nachwirkungen kolonialer Mechanismen in der Gegenwart sowie verschiedene Arbeitsgruppen, u.a. zu den Themen Ausbildungs- und Beschäftigungsduldung, Gambia und Umgang mit schwierigen Situationen in der Geflüchtetenunterstützung. Unter Weiterlesen.... finden Sie das Veranstaltungsprogramm.

[Weiterlesen ...](#)

Herrengedeck: Wann ist ein Mann ein Mann?

Sonntag, 21. Juli 2019, 16:30-18:30 Uhr, Weissenburg Zentrum LSBTTIQ, 70180 Stuttgart, Weissenburgstr. 29A

Bunt und divers: Das gilt auch für die Männerwelt von heute. Traditionelle Geschlechterrollen zwischen Mann und Frau, aber auch innerhalb eines Geschlechts brechen auf. Was bedeutet diese neue Vielfalt für die Selbstwahrnehmung von Männern und für ihre Rolle in der Gesellschaft? Wie sehen sich Männer, die aus anderen Kulturkreisen kommen? Wie geht es jungen Männern? Welche Vorbilder haben Jungs: brauchen sie heute überhaupt welche oder definieren sie sich selbst? Schwul, na, und? Oder eben doch nicht: Ist Homosexualität in der modernen offenen Gesellschaft noch ein Thema? Und welches Männerbild herrscht in Führungsetagen, beim Arbeitskampf? Was bedeutet das Aufbrechen der festgefahrenen Rollenbilder bei Männern, die bislang Strukturen und Rituale geprägt haben? Verlustängste? Erleichterung?

Mit unseren Podiumsgästen reflektieren wir über den Alltag von Männern: Diskutieren Sie mit!

- Friedrich-Ebert-Stiftung: [Veranstaltungshinweis](#)

Wanderausstellung und Aktionswoche 2019: [flucht...]

Samstag, 13. Juli bis 20. Juli, Kartoffelmarkt Freiburg

Durch Kunst und Bildung, will das Projekt [lampedusa calling] Menschen in Dialog bringen und den interkulturellen Austausch in der Gesellschaft fördern. Vom 13. bis 20. Juli wird auf dem Kartoffelmarkt in Freiburg eine Wanderausstellung zum Thema "Flucht" und Integration, die mit geflüchteten Jugendlichen entstanden ist, ausgestellt sein. Über 30 Freiburger Akteur*innen regen mit ihren Aktionen den Diskurs zu Werten und Vielfalt an.

- [Programmheft Aktionswoche 2019: Wanderausstellung in Freiburg](#)

Leuchtlinie-Workshop "An der Seite der Betroffenen von rechter Gewalt"

Freitag, 05. Juli, 13-17:00 Uhr, Anne-Frank-Haus, Moltkestraße 20, 76133 Karlsruhe

LEUCHTLINIE ist eine Hilfs- und Anlaufstelle für alle Menschen in Baden-Württemberg, die von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, direkt oder indirekt, betroffen sind.

Der Workshop in Kooperation mit dem Regionalen Demokratiezentrum Karlsruhe soll Einblicke in die Arbeit und Handlungsgrundlagen der Fachstelle LEUCHTLINIE geben. Außerdem sollen gemeinsam die Auswirkungen rechter Gewalt auf die gesamte Gesellschaft sowie die Folgen für Betroffene herausgearbeitet werden. Schlussendlich wird auch die Frage nach Handlungsmöglichkeiten und Unterstützungsformen erörtert.

- [Weitere Infos zum Workshop](#)
- [Zur Anmeldung über die Website](#)

Weitere Termine für den Workshop sind am:

- [12.10.2019 in Stuttgart](#)
- [24.10.2019 in Böblingen](#)
- [21.11.2019 in Freiburg](#)

Vortrag: "Die Situation von Flüchtenden in Libyen" mit Dr.med. Stöbe

Dienstag, 02. Juli, 20 Uhr, Spitalhof Reutlingen, Wilhelmstraße 69, Reutlingen

Am 02. Juli wird der deutsche Internist und Rettungsmediziner Dr.med. Tankred Stöbe in Reutlingen zu Gast sein. Mit "Ärzte ohne Grenzen" ist er seit Jahren in Kriseneinsätzen weltweit unterwegs. Im April diesen Jahres ist sein Buch "Mut und Menschlichkeit: Als Arzt weltweit in Grenzsituationen" erschienen, in dem er über seine Erlebnisse und die daraus resultierenden Erkenntnisse erzählt. Bei dem Vortragsabend wird er anhand seiner eigenen Erfahrungen über die Situation von Flüchtenden in Libyen berichten. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

- Dienstag, 02. Juli, 20 Uhr, Reutlingen: [Einladung zum Vortragsabend](#)

Fortbildungsreihe "Engagiert mit geflüchteten Menschen"

Veranstaltungen im Landkreis Lörrach, Ende Juni und im Juli

Am 29. Juni sowie an weiteren Terminen im Juli finden verschiedenste Veranstaltungen zu relevanten Themen im Bereich interkulturelle Bildung, Migration und Integration statt. Die Fortbildungsreihe richtet sich an alle, die mit geflüchteten Menschen und/oder Migrant*innen arbeiten oder andersweitig zu tun haben. Der Besuch der Module ist kostenlos. Weitere Infos zu Inhalten, Referent*innen, Anmeldeadresse und Veranstaltungsort auf dem folgenden Flyer der Veranstalter.

- Veranstaltungsreihe: [Übersicht Module 10-14](#)

6. In eigener Sache

Infoportal für Geflüchtete nun auch auf Türkisch

Elfte Sprachversion von "W2BW" geht online

Das Infoportal www.w2bw.de, das im Rahmen des Projekts "Welcome2BW" entstanden ist, ist nun auch in türkischer Sprache verfügbar. Das Portal, das Basisinformationen zu Themen wie Asylverfahren, Unterbringung, Bildung, Arbeit sowie Freizeit und Alltag beinhaltet, ist damit nun in insgesamt elf verschiedenen Sprachen verfügbar. Das Projekt "Welcome2BW" wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds sowie durch die UNO-Flüchtlingshilfe kofinanziert.

- W2BW.de (Türkisch)

7. Impressum

Projekt „Welcome2BW“

Der Newsletter wird im Rahmen des Projektes „Welcome2BW“ herausgegeben. Das Kooperationsprojekt „Welcome2BW“ will dazu beitragen, Asylsuchenden das Ankommen in Baden-Württemberg zu erleichtern und die Aufnahmebedingungen für geflüchtete Menschen konkret zu verbessern. Dazu haben sich der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg, die Diakonischen Werke Breisgau-Hochschwarzwald, Lörrach, Freiburg und Ortenau sowie die Türkische Gemeinde Baden-Württemberg zu einem landesweiten Projektverbund zusammengeschlossen.

Unsere Angebote richten sich an Asylsuchende, an Flüchtlinge mit Bleiberecht sowie ehrenamtlich Engagierte in der Flüchtlingshilfe. Dieser Newsletter richtet sich schwerpunktmäßig an Hauptamtliche der Flüchtlingsarbeit.

Projektlaufzeit: Juli 2018 - Juni 2020

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds und von der UNO-Flüchtlingshilfe kofinanziert.

FLÜCHTLINGSRAT BADEN-WÜRTTEMBERG

Redaktionell verantwortlich: Seán McGinley, Stella Hofmann

Geschäftsstelle, Hauptstätter Str. 57 - 70178 Stuttgart

Tel.: 0711 - 55 32 83-4 -- Fax.: 0711 - 55 32 83-5

E-Mail: info@fluechtlingsrat-bw.de

Web: www.fluechtlingsrat-bw.de